

Helgard Kunert

Helgard Kunert hatte schon von Kindheit an Interesse am Zeichnen und Malen. Seine Mutter malte mit besonderer Vorliebe Pferdeköpfe. Diese Skizzen und der Umgang mit Stift und Zeichenblock inspirierten den Sohn beides in die Hand zu nehmen und es ihr gleichzutun.

Nach schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahren konnte das Kunstverständnis und die Fähigkeit zum Malen erst in späteren Jahren aufgenommen werden. Helgard Kunert zog 1954 nach Letter und war in der selbständigen Gemeinde Letter und später in der Kommunalaufsicht beim Landkreis Hannover tätig.



Er hat sich seine ersten Malkenntnisse selbst erarbeitet. Er besuchte Ausstellungen und hat von 1960 bis 1964 an der Volkshochschule Hannover damit begonnen diese Kenntnisse zu vertiefen. Es folgten weitere Schulungen in der VHS Seelze und Barsinghausen sowie auch ein Seminar auf Wangerooge u.a. um das Licht der Küstenregion zu erfassen und darzustellen.



Um möglichst vielfältige Techniken zu erlernen, besuchte er einige Jahre Aquarellschulen in Hannover und Bad Pyrmont. Danach hatte er Gelegenheit an Kursen für Chinesische Malerei, Freies Malen und Experimentelles Malen teilzunehmen.

Jeweils abhängig von der Art des dargestellten Motivs, malt er seine Bilder in Öl oder Aquarell. Bei der Motivsuche kann eine Vorlage die Inspiration für ein neues Bild sein oder er lässt sich darauf ein, aus seiner Umgebung und der Erinnerung zu malen.

Er hatte die Möglichkeit sich an den verschiedensten Gruppen- und Einzelausstellungen zu beteiligen. Dabei ging es ihm weniger um den Verkauf der Bilder sondern um die Faszination seines künstlerischen Hobbys.



Museumsverein für die Stadt Seelze e.V.
Heimatmuseum Seelze



Kunst im Museum

„Verborgene Talente“

**Gisela Bonitz-Meier
Adolf Kaiser
Helgard Kunert**

15. März - 17. Mai 2015

Ausstellungseröffnung
Sonntag, 15. März 2015 um 15 Uhr

Heimatmuseum Seelze

Im Sande 14, 30926 Seelze OT Letter
www.heimatmuseum-seelze.de
geöffnet: sonntags 14.30 -17.30 Uhr
Führungen: 0511 - 48 57 04 (werktags)



Adolf Kaiser

Adolf Kaiser war von 1962 bis 1984 Verwaltungschef, zunächst in Letter und nach der Gebietsreform ab 1974 von ganz Seelze. „Erst der Mensch und dann die Paragraphen“, das war der Grundsatz von dem sich Adolf Kaiser bei seiner Arbeit als Gemeinde- und Stadtdirektor in Letter und Seelze leiten ließ.

1962 übernahm der gebürtige Northeimer in Letter das Amt des Gemeindedirektors. In seiner Zeit entstanden u.a. der Sportpark mit dem Bürgerhaus, der Umbau des Kastanienplatzes, Kindergärten und das Georg-Büchner-Gymnasium. Adolf Kaiser war dem Rat ein sachlicher und fairer Partner, der wegen seines

Sachverständes auch über Parteigrenzen hinweg geschätzt wurde. Lange Jahre arbeitete er als Vizepräsident im Städte- und Gemeindebund.

Sein Hobby war die Malerei. Bereits als Kind hatte er Gefallen an Skizzen und Zeichnungen. Eine negative Erfahrung machte er als 10-jähriger in der Schule, als sein Zeichenlehrer seine Arbeit nicht als die seine anerkannte. Dieses hat ihn so getroffen, dass er die Erinnerung daran nicht vergessen hat.



In der Lebensphase in Letter und Seelzer war ihm die Malerei Hobby und Ausgleich zur Verwaltungstätigkeit. Er verblüffte auch schon mal, wenn er in Gesellschaft schnell eine Skizze „aus dem Handgelenk“ zeichnete. Es machte ihm Freude seine Bilder bei besonderen Anlässen oder Einladungen zu verschenken und eine Vielzahl seiner früheren Weggefährten hat ein Ölbild oder Aquarell von ihm im Wohnzimmer hängen. Beliebt waren auch seine Zeichnungen mit Motiven aus Letter, die er freigiebig verteilte und die als Geburtstagsgrüße oder mal so eben als Kartengruß versendet wurden.

Adolf Kaiser verstarb am 11. Januar 1998 im Alter von 75 Jahren.



Alle Texte: Waltraud Gertz
Museumsverein Seelze,
2015

Gisela Bonitz-Meier



Gisela Bonitz-Meier wurde 1921 in Hannover-Vahrenwald geboren. Das künstlerische Talent hat sie von ihrem Vater, einem Grafiker geerbt. Die Phantasie für Geschichten und Märchen weckte der Großvater, wenn er von Rübeland im Harz erzählte.

Ihr Maltalent zeigte sich bereits in der Grundschule, als ihre Arbeiten im Zeichenunterricht mit der Note „Eins“ zensiert wurden. Der Besuch einer Kunstschule ließ sich nach der Schulzeit aus Kostengründen nicht realisieren und so wurde sie nach der Lehrzeit Versicherungskauffrau. Der 2. Weltkrieg verhinderte eine künstlerische Betätigung. Danach nahm ihre Familie und die Erziehung der drei Kinder ihre Zeit voll in Anspruch, zumal sie auch weiterhin berufstätig war.



Als die Kinder größer wurden, war der Zeitpunkt, sich an ihre musischen und künstlerischen Fähigkeiten zu erinnern. Sie brachte sich als förderndes Mitglied in die Volkshochschule Seelze ein und beantragte, auch musische Fächer ins Programm aufzunehmen. Als ihr diese Kurse nicht mehr genügten, schrieb sie sich für vier Semester in einer Aquarellschule in Hannover ein. Diese Zeit brachte fundiertes Wissen um Techniken und Farbenlehre. Etliche Bilder wurden in der Galerie der Schule ausgestellt und fanden erste öffentliche Anerkennung.

Ihre Malweise war vielfältig. Sie skizzierte aus dem Moment heraus und gab ohne Vorlage das wieder, was sie an Eindrücken um sich herum gesehen oder erlebt hatte. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei die bewusste Auseinandersetzung mit der Natur. Man kann Gisela Bonitz-Meier getrost als Multitalent bezeichnen. Sie malte nicht nur in verschiedenen Maltechniken, sie verfasste auch lyrische Gedichte. Bei einigen Themen verband sie Text und Skizze zu einer Einheit wie am Beispiel: „Ansichtssache“.

Gisela Bonitz-Meier stellte ihre Bilder erfolgreich u.a. in Hannover, Gehrden, Bad Rothenfelde und Bad Königshofen aus. Viele Ausstellungen wurden von Lesungen eigener Texte begleitet. Ihre Bilder reisten in die Welt hinaus, einige sogar in die USA, Rio de Janeiro oder Singapur. Sie gehörte einem lyrischen Freundeskreis an, der einige ihrer Gedichte in den Broschüren: „Widerhall und Gedankenflüge“ veröffentlicht hat.

Gisela Bonitz-Meier ist 92 Jahre alt geworden. Ihre Kunst hat sie jung erhalten und ihre Bilder und Gedichte sind uns ein Vermächtnis, die „Verborgenen Talente“ in Seelze im Heimatmuseum auszustellen.

